

Hilfsgüter kommen dank Rallye nach Gambia

Ein Neckarhäuser Team macht sich in zwei Autos auf nach Afrika – Die Fahrzeuge werden vor Ort versteigert

Edingen-Neckarhausen. (nip) Es ist gewiss keine Spazierfahrt, vielmehr ein Abenteuer für den guten Zweck, das Martin Petzold und Christian Engel am 25. Februar in Neckarhausen mit zwei Fahrzeugen beginnen. Fünf Tage später wollen sie in Marrakesch sein, wo sie auf Rolf Schwarz und Sascha Becker treffen.

Von dort geht es zu viert weiter über Marokko, durch die Westsahara, Mauretanien, Senegal bis zum Ziel Gambia. 7000 Kilometer wird das Team dann in einem VW Passat, Baujahr 2003, und einem Plymouth aus dem Jahr 1996, baugleich mit dem Chrysler Voyager, zurückgelegt haben. Hoffentlich.

Das Quartett aus Neckarhausen und Wieblingen vertraut auf das Durchhaltevermögen der Privatautos, denn sie sollen vor Ort in Banjul, der Hauptstadt Gambias, meistbietend versteigert werden. Der Erlös kommt, wie die zuvor gesammelten Geld- und Sachspenden, Projekten der Hilfsorganisation DBO (Dresden-Banjul-Organisation) zugute.

37 Fahrzeuge insgesamt sind unterwegs auf dieser Rallye. „Eine sportliche Überführungsfahrt von Hilfsgütern“, nennt Petzold die Tour. Sie haben Spielzeug dabei, verschreibungsfreie Medikamente, Material für Krankenhäuser, Schreibwaren für Schulen und Geld für Hilfsprojekte der DBO. Der 53-jährige Agraringenieur Petzold ist seit 30 Jahren hauptsächlich in der Entwicklungshilfe tätig und Koordinator weltweiter Projekte. Durch seine Arbeit bei dem humanitären Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche NAK-karitativ lernte er die Aktivitäten der Partnerorganisation DBO in Gambia kennen. Ein Kindergarten, eine Grundschule und zwei Krankenstationen wurden bereits dank der Rallyes gebaut. Nach einer festgelegten Laufzeit werden die Projekte von lokalen Betreibern in Eigenregie fortgeführt.

Eigentlich war geplant, als Team „M-M-W“ nach Banjul zu fahren. Doch Martin



In einem Passat und einem Plymouth geht die Reise für die Rallyefahrer über Marrakesch, Marokko, Mauretanien bis nach Gambia. Foto: Pilz

Zimmer, Vorsitzender der Schützengesellschaft Neckarhausen, fällt aus gesundheitlichen Gründen aus. Er fliegt stattdessen zur Spendenübergabe nach Gambia. Für ihn springt der 46-jährige Christian Engel aus Wieblingen ein. „Ich bin sehr gespannt und freue mich schon auf die Fahrt“, sagt der Schreiner und Wagenbegleiter der Heidelberger Bergbahn.

Mit ins Boot, beziehungsweise ins Auto, steigt auch Sascha Becker. Die Berufserfahrung des 36-Jährigen aus einem Kfz-Betrieb kommt dem Team gelegen. Und schließlich ist auch noch Rolf Schwarz dabei, 65 Jahre alt und Anwalt für Verkehrsrecht. Ab der zehnten Etappe werde

es richtig interessant, meint Petzold im Gespräch mit der RNZ. Denn dann fahre man im Konvoi und mit ortskundiger Begleitung. Im Senegal ist eine Polizeieskorte dabei, damit unterwegs keine Autos verschachert werden. Pflichttreffpunkte, der erste davon in Spanien, sorgen dafür, dass niemand verloren geht.

37 Fahrzeuge und 80 Fahrer, davon 15 weiblich, machen sich am 25. Februar auf den Weg. Sie fahren unter der Flagge von „Breitengrad e.V.“, einem Verein in Dresden, der diese zweimal im Jahr stattfindenden Rallyes der DBO widmet. „Ja, es kam auch Kritik, wie man so etwas machen kann“, sagt Martin Zimmer. Andererseits hätten einige vierstellige Beträge

gespendet. Der Erlös aus der Versteigerung der Fahrzeuge fließe in lokale Hilfsprojekte, betont Petzold und nennt hier Kindergarten, Krankenhaus und Armenspeisung. „Die Auslagen unserer Fahrer sind durch Spenden gedeckt. Dazu kommen Sachspenden im Wert von 3000 bis 4000 Euro“, erklärt er. „Die positiven Rückmeldungen haben überwogen. Viele meinten, das würden sie auch mal gerne machen.“

① **Info:** Wer spenden möchte, hier die Bankverbindung: NAK-karitativ e.V., Konto 104 014 500, BLZ 440 800 50, Commerzbank Dortmund, Zweck: Rallye Banjul (unbedingt angeben).